

Erst am 1^{ten} Febr. 1575 ist ihm in einer zweiten Bestallung die Erfüllung seiner meisten Wünsche zugesichert worden.

Nach dieser Bestallung²³⁾, die er umsomehr ersehnt haben mochte, da er sich am 18^{ten} Oktbr. 1572 verheiratet hatte²⁴⁾, kam die Einzelbezahlung seiner Arbeiten in Wegfall, er erhielt vielmehr jährlich 457 fl. 3 gr., wofür er verpflichtet war, mit einem von ihm zu unterhaltenden Gesellen und unter Lieferung der sämtlichen Materialien nur für den kurfürstlichen Hof zu arbeiten, für diesen aber alles zu binden, nicht nur die Bücher für die Bibliothek des Kurfürsten, sondern auch alle in der Rentkammer, Kanzlei und Küche gebrauchten Rechnungen und sonstigen Schriften.

Diejenigen Bücher, welche er eingebunden hat, werden in den Akten nicht näher bezeichnet. Eine Ausnahme lasse ich hier im Wortlaut²⁵⁾ folgen, weil sie als Zeichen für die eingehende Behandlung solcher Angelegenheit von Seiten des Kurfürsten Interesse verdient; vielleicht ist sie sogar als Beweis für eine gewisse Fachkenntnis anzusehen, da, nach Steche, August selbst als Buchbinder gearbeitet haben soll. „Wir vberschicken dir hirmit zwo Wittenbergische Biblien auff Regal Pappir gedruckt. Begeren gnedigst du wollest dieselben vnsern Buchbinder Jacob Krausen Zustellen vnd behelen, dass er solche vleissig Planire, schlage vnd volgend auff's sauberst vnd reinlichst einbinde. Daran etc. 17. Decb. 1572.“²⁶⁾

Es ist oben bereits angedeutet, dass Krause auch ausser in seinem Berufe für den Hof thätig sein musste. So hatte er, laut seiner Bestallung, beim Einkaufe der Bibliothek mit thätig zu sein. Dann wurde ihm einmal aufgetragen, während eines Aufenthaltes in Augsburg mit beim Einkauf von „kunstreichen Instrumenten vnd Orgeln“ zu helfen²⁷⁾; ein anderes mal empfahl er dem sächsischen Hofe einen Augsburger Uhrmacher²⁸⁾; einmal wird er als Schreiber eines Buches, in das der Kurfürst seine Fehl- und Treffschüsse einzeichnen sollte, genannt²⁹⁾ u. dgl. m.

Die Akten berichten ferner, dass sein späterer Nachfolger, Caspar Meuser, der 1578 als kurfürstlicher Buchbinder bestellt worden ist, von 1574 bis 78 bei ihm Geselle war.³⁰⁾

Die längste Zeit seines Dresdner Aufenthaltes ist Krause Augsburger Bürger geblieben. Damit hatte er sich aber einer Übertretung der Stadtgesetze schuldig gemacht, über die sich 1580 der Rat von Dresden beim Kurfürsten beschwerte. Da nun Krause auf sein Ansuchen in Augsburg nicht ohne persönliche Aufkündigung seiner Bürgerpflicht enthoben werden sollte, der

²³⁾ H. St. A. Loc. 33342, Bestallungen 1575 Bl. 359. Obwohl diese Bestallung bereits zweimal (Petzholdt u. Steche a. a. O.) abgedruckt ist, habe ich doch gemäss ihrer Bedeutung geglaubt, sie am Schlusse dieser Schrift, in der das Material über Krause möglichst vollständig zusammengebracht sein soll, noch einmal im Wortlaut aufzuführen.

²⁴⁾ ebd. Cop. 367 Bl. 301. An diesem Tage werden ihm in der üblichen Weise »1 Viertel Wein, 1 Fass bier u. 1 fesslein Wilbreth« vom Kurfürsten angewiesen.

²⁵⁾ ebd. Cop. 376 Bl. 11^b.

²⁶⁾ Wahrscheinlich sind dies zwei Bibeln gr. Fol. in der K. öffentl. Biblioth. Dresd. — Biblia 274 —, die im Jahre 1572 zu Wittenberg gedruckt und mit besonders reichen Einbänden versehen sind.

²⁷⁾ ebd. Cop. 376 Bl. 396.

²⁸⁾ ebd. Loc. 9126 Art. u. Bausach. 1573—8 Bl. 205.

²⁹⁾ ebd. Loc. 8679. Eingebachte Briefe vnd antwort 1572 Bl. 74.

³⁰⁾ ebd. Loc. 33342. Bestallg. 1576—81 Bl. 52^{iff}. u. Cop. 439 Bl. 179. Im Wortlaut abgedruckt bei Petzholdt u. Steche a. a. O.